



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CXVI. Kurfürst Friedrich legt der Stadt Lychen das Recht bei, auf der Feldmark Gandenitz Kalksteine und Kalkerde zu graben nach ihrem Bedarf, am 20. März 1464.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

CXV. Kurfürst Friedrich verleiht an Claus Kule zu Lychen die zum Schlosse Boyzenburg gehörige wüste Feldmark Wupgar, am 16. November 1443.

Wir frederich etc. Bekennen —, das wir von befundern gnaden wegen vnnserm lieben getruwen Claws kulen, zcu lichen wonhaftig, vnd seinen menlichen liebes lehenserben diesse hirnach geschriben gutere, Jerlich czynse vnd Rente, mit namen die dorffstad zcu wupgar mit walfern, weiden, wesen, holczen, heiden, puschen, eckern, grefungen vnd sunst mit allerleye zugehorungen, als dieselbe dorffstad zcu vnnserm Slofse Boyczenborg bissher gehört hatt, nichts vftgenomen, zcu eynem rechten manlehen gnedeclichen verlihen haben. Wir verlihen ihn auch diesse obingeschrieben dorffstad mit iren obgnanten zugehorungen zcu eynem rechten Manlehne In crafft vnd macht dieses briefes etc. — vnd geben Im des zcu eynem Inwyser vnnsern Rat vnd lieben getruwen hanse von Arnhym, vnnsem hauptmann Im vckerlande. Zcu Orkunde haben wir vnnser Ingefigel an diessen brieff hengen lassen, der geben ist zcu premtzlow, nach gots gebort vierthzenhundert Jare vnd darnach Im drye vnd vierzigsten Jare, Am Sonnabend nach Sante Brixientage.

R. Heyne puel.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 149.

CXVI. Kurfürst Friedrich legt der Stadt Lychen das Recht bei, auf der Feldmark Gandenitz Kalksteine und Kalkerde zu graben nach ihrem Bedarf, am 20. März 1464.

Wir Fridrich, vonn gots gnadenn Marggraue zu Brannndenburg, korfurste etc., Bekennen —, das wir angesehen vnd gemerckt haben bawfellikeyt der Muren vnd vestunge vnser Stat lichenn. Darvmb vnd vtz Sunderlicher gnadenn So haben wir borgermeistern vnd Ratmannen der genannten vnser Stat lichen, die nu fein vnd zukomende werden, gnediglich gegeben vnd geben In auch vtz Sunderlicher vnser macht vnd mit kraft difz briefs, das sy vf der feltmarck, Gandenitz genannt, frey kalksteyn graben lassen vnd wegk furen mogen, wenn vnd wy oft In das not ist, zu der genannten vnser Stat lichen notdurfft, Also das sy die genannten vnser Stat vestigen vnd hawenn vnd sich des zu vnser genannten Stat bestes vnd notdurfft gebrauchen, doch das sy den furder nymand vorkouffen sollen, vor Iderman vngehindert: vnd geben In daran alles, was wir In von Rechts wegen geben sollen vnd mogen, ydermann vnshedlich an seiner gerechtigkeit. Zu vrkundt mit vnnserm anhangendem Ingefigel verfigilt, Geben czu lichenn, am dinstag nach dem Sontage letare, Anno domini etc. LXIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 109.